



Ulmus americana 'Princeton'



Höhe	20 m
Breite	10-15m
Krone	oval, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	Zweige braungrün, Rinde hellgraubraun, leicht gefurcht
Blatt	verkehrt eiförmig, grün, 5-15 cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	in dichten Bündeln, rötlich grün, März/April
Früchte	flache, geflügelte Nüsse, rund, grün, mitunter etwas rot
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	nährstoffreich, feucht und luftig, verträgt kalkreichen Boden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt bepflasterte Standorte
Winterhärte	3 (-40,0 bis -24,5 °C)
Windbeständig	redlich bis gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Verwendung	alleen und breite straßen
Form	Hochstamm
Ursprung	Princeton, NJ, USA, 1922

In jungen Jahren wächst dieser Baum von Natur aus ziemlich gerade und schmal nach oben, wodurch ein Schnitt nicht oder kaum erforderlich ist. Später wächst er zu einem großen Baum mit einer Höhe von bis zu ca. 20 m und einer ovalen bis breit ovalen Krone heran. Die hellgraubraune Rinde ist etwas gefurcht. Die Blätter sind verkehrt eiförmig, 5 bis 15 cm lang und ledrig in ihrer Struktur. Die Herbstfarbe ist goldgelb bis braungelb. Der Baum wurde 1922 wegen seiner schönen Kronenform selektiert. Erst später stellte sich heraus, dass 'Princeton' eine mäßige bis gute Resistenz gegen Ulmensterben besaß, zumindest in den USA. In Großbritannien erkrankt diese Sorte dennoch. Deshalb wird empfohlen, 'Princeton' nur in Gebieten zu pflanzen, in denen die Ansteckungsgefahr niedrig ist. Obwohl die Krone in späteren Jahren etwas knorrig werden kann, eignet sich 'Princeton' aufgrund der ovalen Kronenform dennoch als Allee- und Straßenbaum. Besonders winterhart.